

KV-Nr.: 2497

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt)  
aus 10 Blatt und ist vollständig  
durchnummeriert.

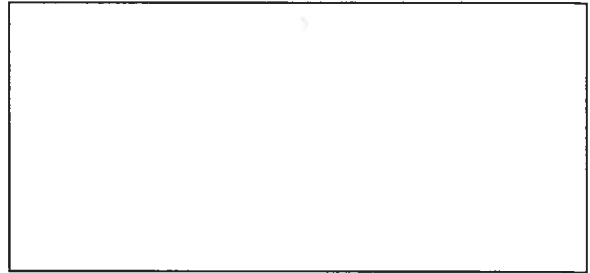
Der Aufgabentext ist zu Beginn auf  
Vollständigkeit zu überprüfen.

Der Landrat als  
Kreispolizeibehörde  
- Lüdenscheid -

Hemer, 02.09.2000

PI 3 - Menden - KK Hemer

Tgb Nr: 102-2001-943847  
Fernruf: \_\_\_\_\_  
NA: \_\_\_\_\_  
AZ: \_\_\_\_\_



**Strafanzeige** von Amts wegen

Strafbare Handlung Verdacht der Brandstiftung §§

Tatort: Ihmerter Str. 317, 58675 Hemer  
Tatort (Ort, Ortsteil, Straße, Platz, Hausnummer, Behördenschlüssel)

Tatzeit: Freitag, 01.09.2000, ca. 20.40 Uhr-22.45 Uhr  
Tatzeit(-raum) (Wochentag, Datum, Uhrzeit)

Geschädigt: 1 Przybilla Jürgen  
Name Geburtsname Vorname  
01.11.1957 in Lüdenscheid  
Geburtsname  
Geburtsname Geburtsort Beruf  
58675 Hemer, Am Schieferbruch 4  
Geburtsname  
Wohnort Straße Fernruf

2  
Name Geburtsname Vorname  
Geburtsname Geburtsort Beruf  
Wohnort Straße Fernruf

3  
Name Geburtsname Vorname  
Geburtsname Geburtsort Beruf  
Wohnort Straße Fernruf

Beschuldigt: 1 Przybilla Jürgen männl.  
Name Geburtsname Vorname Geschlecht  
01.11.1957 in Lüdenscheid deutsch  
Geburtsname Staatsangehörigkeit  
Geburtsname Geburtsort Beruf  
58675 Hemer, Am Schieferbruch 4  
Geburtsname  
Wohnort Straße Fernruf (ggf. Aufenthaltsort, BPA/ Pass-Nr., Ausstellungsdatum)

2 Jakisch Thorsten männl.  
Name Geburtsname Vorname Geschlecht  
23.01.1982 in Menden deutsch  
Geburtsname Staatsangehörigkeit  
Geburtsname Geburtsort Beruf  
58675 Hemer, Am Höllberg 13  
Geburtsname  
Wohnort Straße Fernruf (ggf. Aufenthaltsort, BPA/ Pass-Nr., Ausstellungsdatum)

3 Hellmann Andreas männl.  
Name Geburtsname Vorname Geschlecht  
12.06.1981 in Arnsberg deutsch  
Geburtsname Staatsangehörigkeit  
Geburtsname Geburtsort Beruf  
58675 Hemer, Im Siepen 18  
Geburtsname  
Wohnort Straße Fernruf (ggf. Aufenthaltsort, BPA/ Pass-Nr., Ausstellungsdatum)

Gegenstand: Scheune Schadenshöhe ca. 45.000 DM

Beweisstücke: \_\_\_\_\_

Wo versichert? nach Angaben des Geschädigten bei der Westfälischen Provinzial gegen Brand versichert

Erkenntnisanfrage:

Am 01.09.2000 gegen 22.05 Uhr wurde über die Einsatzleitstelle mitgeteilt, dass es an der Ihmerter Straße in Hemer zu einem Scheunenbrand gekommen sei. Unverzüglich nach Alarmierung suchten KHM Rolffs und Unterzeichner den Brandort auf. Die brennende Scheune befindet sich außerorts in der nördlichen Verlängerung der Ihmerter Straße. Unmittelbar mit uns trafen Feuerwehrangehörige der Freiwilligen Feuerwehr Hemer ein, die sofort mit den Löscharbeiten begannen. Die Löscharbeiten dauerten von ca. 22.15 Uhr bis 22.45 Uhr.

Bei unserem Eintreffen brannte der gesamte Dachstuhl der Scheune. Die Scheune ist ca. 6 x 10 m groß. Die Scheune ist bis in die Giebelspitzen massiv gebaut und hat ein Spitzdach mit Dachziegeln. Unmittelbar an die Nord-West-Ecke der Scheune grenzt eine provisorische Sitzgelegenheit mit Grill. Die „Sitzgruppe“ besteht aus übereinanderliegenden Steinen und darauf befindlichen Brettern. In der Mitte befindet sich ein aus Mauersteinen gefertigter Grill.

Während der Sachverhaltsaufnahme machten Jakisch und Hellmann auf sich aufmerksam und führten von sich aus Nachstehendes aus: Sie hielten sich mit dem Geschädigten Przybilla im Bereich der Scheune auf und grillten an dem oben beschriebenen Grill. Um diesem einzuheizen, wurde fortwährend Holz nachgelegt. Plötzlich habe man am Dachboden einen Lichtschein wahrgenommen und alle seien zur Nachschau in die Scheune gegangen. Von unten habe man jedoch keine Anzeichen eines Brandes wahrnehmen können. Von außen habe man dann aber gesehen, wie bereits einige Flammen aus dem Dachstuhl loderten. Daraufhin habe man von dem nahegelegenen Friedhof Eimer und Gießkannen mit Wasser geholt. Nach Rückkehr habe man festgestellt, dass der Brand mit eigenen Mitteln nicht mehr zu löschen gewesen sei. Die Hälfte des Dachstuhls habe bereits gebrannt. Der Geschädigte Przybilla habe gesagt: „Keine Feuerwehr, ich mache das alleine.“ Dennoch sei Thorsten Jakisch sofort mit dem Mofa nach Hause gefahren und habe von dort über Notruf den Sachverhalt gemeldet.

Der Geschädigte Przybilla musste zum Schutz seiner Person durch uns daran gehindert werden, ständig in die brennende Scheune zu laufen, um Gegenstände vor dem Feuer zu retten. In der Scheune befanden sich u.a. ein Feldwagen, eine Kreissäge, drei Nähmaschinen, ein Grasmäher sowie diverse Kleingartengeräte.

Die in Massivbauweise errichtete Scheune macht in ihrer Substanz einen guten Eindruck. Der gesamte Dachstuhl ist abgebrannt. Aufgrund der Brandherdentwicklung ist davon auszugehen, dass die Strohrefte auf dem Zwischenboden zuerst gebrannt haben. Im ebenerdigen Bereich der Scheune ist ein Brandschaden nur durch herunterfallende Teile entstanden. Wesentlich für die Brandentstehung dürfte der nur 2,00 m betragende Abstand der Scheune zur Grilleinfassung sein. Zwischen der Seitenmauer und dem überstehenden Dach befinden sich offene Schlitzze, durch die Funken eingedrungen sein könnten. Es ist aufzuklären, ob Funkenflug oder eventuell Brandbeschleuniger den Dachstuhl entzündet haben.

Der Sachschaden beträgt ca. 45.000 DM. Personenschäden sind nicht bekannt. Die Scheune steht einsam, in einem Umkreis von 500 m gibt es keine weiteren Bauwerke.

Schneider

Schneider, KHK

Der Landrat  
als Kreispolizeibehörde  
Lüdenscheid  
Polizeiinspektion 3 - Menden  
Kriminalkommissariat Hemer  
58675 Hemer

- ☒ Beschuldigtenvernehmung  
☐ Personalbogen  
☐ Bericht
- ☒ Erwachsener  
☐ Heranwachsender  
☐ Jugendlicher  
☐ Ausländer  
☐ Ausländerbehörde  
☐ Jugendamt

Ort / Datum / Uhrzeit

Hemer, 06.09.2000, 09.00 Uhr

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| PHW  | Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)            |  |  |
| PFN  | Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile<br>Przybilla              | PGB  | Geburtsname                              |
| PSN  | Sonstige Namen   | PVN  | Vorname(n)<br>Jürgen                     |
| PGD  | Geburtsdatum (TTMMJJJJ)<br>01.11.1957                                  | PNA  | Geburtsort (Kreis / Land)<br>Lüdenscheid |
| PMW  | Geschlecht<br>m  | PGO  | Staatsangehörigkeit<br>deutsch           |
| PAT  | Akademische Grade  | PSP  | Spitzname                                |
| ZLA  | Wohnort (ggf. Aufenthaltsort)<br><br>Am Schieferbruch 4<br>58675 Hemer | ZVL  | Familienstand<br>ledig                   |
|  |  | ZAT  | Beruf<br>Anstreicher                     |
|  |  | Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift<br>beide verstorben |  |
| BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde  |  |  |  |
| **) Belehrung erfolgt  |  |  |  |
| Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle)<br>z.Zt. arbeitslos  |  |  |  |
| Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig<br>ca. 1.900 DM Arbeitslosenhilfe monatl.   |  |  | Erwerbslos seit<br>1997                  |
| Ehrenämter   |  |  |  |
| Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf   |  |  |  |
| Kinder (Anzahl und Alter)<br>. / .   |  |  |  |
| Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)   |  |  |  |
| Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)  |  |  |  |
| Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden)<br>1 Schwester   |  |  |  |
| Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige StA / AZ.)<br>nach eigenen Angaben keine |  |  |  |

(Unterschrift bei Personalbogen)

\*) polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

\*\*) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11a) vornehmen  
NW POL 11

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.  
 Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.  
 Ich bin ferner darüber belehrt worden, daß ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.  
 Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich will aussagen.  
 (Unterschrift)

*Przybilla*

Am Freitag Mittag kam der Thorsten Jakisch bei mir zu Hause vorbei und fragte, ob er und der Andreas Hellmann bei mir grillen dürften. Da ich die beiden kannte und schon öfter mit ihnen gegrillt hatte, sagte ich zu. Ich sagte, dass ich später ebenfalls kommen würde. Die beiden waren mir als ruhig, zuverlässig und besonnen bekannt. Als ich gegen 19.30 Uhr zum Grillplatz kam, war das Grillen schon im vollen Gange. Es war windstill, die Möglichkeit von Funkenflug bestand also nicht. Wir drei saßen dann auf Sitzbrettern um den Grill und aßen und tranken. Nachdem gegen 20.15 Uhr alles verzehrt war, nahmen wir die Grillplatte herunter. Das Feuer sollte eigentlich ausgehen. Das Holz brannte noch etwas. Es waren kleine Flammen im Grill, aber sie kamen nicht über die Backsteineinfassung hinaus. Funkenflug war nicht vorhanden. Der Grillplatz besteht aus einem Backsteinviereck mit Grillrost. Gefeuert wurde mit Resten von alten Gartenbäumen.

Plötzlich machte einer der beiden Jungs den Vorschlag, Benzin ins Feuer zu schütten, damit es wieder richtig brennt. Ich habe das verboten, da der Grillplatz zu dicht an der Scheune steht. Die beiden haben aber doch eine leere Weinflasche aus der Scheune geholt. Daraufhin sagte ich, dass das Grillen beendet sei und sie gehen möchten. Ich stand dann auch auf und brachte die Grillutensilien in die Scheune. Während dieser Zeit machten sich die beiden an einem ihrer Mofas zu schaffen und ließen Benzin in die Flasche laufen. Ich habe nochmals gesagt, dass nichts ins Feuer geschüttet wird. Aber als ich dann noch mal aus der Scheune kam, sah ich, dass die Weinflasche im Grill lag. Ich habe noch gerufen „Spinnt Ihr?“, als es eine riesige Explosion gab, wie von einem Molotowcocktail. Gott sei Dank wurde keiner von uns von der Explosionsflamme getroffen. Die Flamme schoss in Richtung Scheunendach. Ich lief zu dieser Scheunenseite und sah schon, dass es unter den Ziegeln leuchtete. Ich ging sofort davon aus, dass es auf dem Zwischenboden brennt, wo Strohreste gelagert waren.

*400m* Ich sah sofort, dass wir das Feuer nicht selbst bekämpfen konnten. Thorsten Jakisch wollte die Feuerwehr rufen. Ich sagte ihm, dass das eine gute Idee sei, woraufhin der Thorsten losfuhr. Ich selbst versuchte noch, vom ca. 100 m entfernten Friedhof Wasser zu holen. Als ich erkannte, dass das keinen Sinn mehr hat, versuchte ich, einige Sachen aus der Scheune zu bergen.

Die Scheune steht in meinem Alleineigentum. Ich benutze sie nur zur Aufbewahrung von Gartengeräten, die ich für das umliegende Gartenstück brauche, sowieso zur Lagerung von Grillutensilien etc. Die Scheune ist bei der Westfälischen Provinzial gegen Brandschäden versichert. Den Schaden habe ich noch nicht gemeldet.

Ich möchte abschließend nur sagen, dass ich mir Vorwürfe mache, dass ich das Grillen überhaupt zugelassen habe. Aber ich konnte nicht vorhersehen, dass jemand Benzin ins Feuer schüttet.

Geschlossen:

*Przybilla* ..... gelesen,  
 genehmigt und unterschrieben:

*Schneider*  
 (Schneider, KHK)

*Przybilla*  
 (Jürgen Przybilla)

Der Landrat  
als Kreispolizeibehörde  
Lüdenscheid

Polizeiinspektion 3 - Menden  
Kriminalkommissariat Hemer  
58675 Hemer

- ☒ Beschuldigtenvernehmung  
☐ Personalbogen ☐ Erwachsener  
☒ Heranwachsender  
☐ Bericht ☐ Jugendlicher  
☐ Ausländer  
☐ Ausländerbehörde  
☐ Jugendamt

Ort / Datum / Uhrzeit

Hemer, 06.09.2000, 11.00 Uhr

|  |  |   |                                     |
|--|--|---|-------------------------------------|
| PHW  | Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)        |   |                                     |
| PFN  | Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile<br>Jakisch            | PGB   | Geburtsname                         |
| PSN  | Sonstige Namen   | PVN   | Vorname(n)<br>Thorsten              |
| PGD  | Geburtsdatum (TTMMJJJJ)<br>23.01.1982                              | PNA   | Geburtsort (Kreis / Land)<br>Menden |
| PMW  | Geschlecht<br>m  | PGO   | Staatsangehörigkeit<br>deutsch      |
| PAT  | Akademische Grade  | PSP   | Spitzname                           |
| ZLA  | Wohnort (ggf. Aufenthaltsort)<br><br>Am Höllberg 13<br>58675 Hemer | ZVL   | Familienstand<br>ledig              |
|  |  | ZAT   | Beruf<br>Azubi Industriekaufmann    |
|  |  | Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift<br>V: Peter Jakisch<br>M: Ingeborg Jakisch |                                     |
| BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde  |  |   |                                     |
| **) Belehrung erfolgt  |  |   |                                     |
| Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle)<br>Jenssen GmbH, Menden  |  |   |                                     |
| Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig<br>ca. 900 DM Ausbildungsvergütung monatl.  |  |   | Erwerbslos seit                     |
| Ehrenämter   |  |   |                                     |
| Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf   |  |   |                                     |
| Kinder (Anzahl und Alter)<br>./.   |  |   |                                     |
| Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)   |  |   |                                     |
| Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)  |  |   |                                     |
| Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden)<br>1 Bruder (16 Jahre)   |  |   |                                     |
| Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige StA / AZ.)<br>nach eigenen Angaben keine |  |   |                                     |

(Unterschrift bei Personalbogen)

\*) polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

\*\*) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11a) vornehmen  
NW POL 11

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird. Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, daß ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann. Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich will aussagen.  
(Unterschrift)

Thorsten Jakisch

Mit Erlaubnis des Jürgen Przybilla haben der Andreas Hellmann und ich am 01.09. an der besagten Scheune gegrillt. Gegen Abend kam auch der Jürgen dazu. Er hatte die Sachen zum Grillen dabei. Wir hatten schon vorher den Grill angemacht. Wir haben zusammen gegessen. Als wir satt waren, haben wir den Grillrost ins feuchte Gras gelegt. Danach sind wir noch mal alle zusammen in die Scheune gegangen, haben Holz geholt und es auf den Grill nachgelegt. Wir wollten noch eine Art Lagerfeuer machen. Die Flammen schlugen etwa 20-30 cm über die Backsteineinfassung hinaus. Das Holz war ziemlich trocken und es entstand ein leichter Funkenflug. Wir haben aber nicht gedacht, dass das gefährlich sein könnte. Es war windstill und die Funken flogen nach oben.

Plötzlich sah ich aber am Dach etwas leuchten. Wir gingen in die Scheune, konnten von innen jedoch nichts entdecken. Daraufhin sind wir wieder nach draußen gerannt und sahen, dass sich der Schein zu einem Feuer entwickelt hatte, und zwar an dem überstehenden Dachteil an der Ecke der Scheune gleich neben dem Grillplatz. Dort sind direkt unterhalb des Daches Schlitzte in der Mauer. Ich vermute, dass dadurch Funken eingedrungen sind.

Erst liefen wir zum Friedhof, um dort Wasser zu holen. Als wir zurückkamen, erkannten wir aber, dass wir keine Chance mehr hatten. Jürgen bekam Panik. Er rief: „Keine Polizei, keine Feuerwehr!“ und rannte zum Friedhof zurück, wohl, um noch mehr Wasser zu holen. Ich bin aber trotzdem mit dem Mofa nach Hause gefahren und habe von dort den Notruf alarmiert. Anschließend bin ich zur Scheune zurückgefahren. Jürgen versuchte dort, Sachen aus der Scheune zu holen. Wir haben versucht, ihn zurück zu halten. Er schrie uns aber nur an, wir sollten abhauen, wir hätten ihm die Scheune angezündet.

Dann kamen Polizei und Feuerwehr. Die Polizei hielt Jürgen davon ab, weiter in die Scheune zu rennen. Andreas Hellmann und ich haben dann der Polizei den Sachverhalt geschildert.

Auf Vorhalt der Aussage des Beschuldigten Przybilla: Ich bestreite entschieden, dass einer von uns mit einer mit Benzin gefüllten Flasche am Feuer hantiert hat. Weder Andreas noch ich haben von einem Mofa Benzin in eine Flasche gefüllt. Ich verstehe gar nicht, warum der Jürgen so etwas behauptet. Er war doch schließlich dabei und war auch damit einverstanden, dass wir das Lagerfeuer machen.

Geschlossen:

Schneider

(Schneider, KHK)

...selbst.. gelesen,  
genehmigt und unterschrieben:

Thorsten Jakisch

(Thorsten Jakisch)

**Der Landrat  
als Kreispolizeibehörde  
Lüdenscheid**  
**Polizeiinspektion 3 - Menden**  
**Kriminalkommissariat Hemer**  
**58675 Hemer**

- ☒ Beschuldigtenvernehmung  
☐ Personalbogen  
☐ Bericht  
☐ Erwachsener  
☒ Heranwachsender  
☐ Jugendlicher  
☐ Ausländer  
☐ Ausländerbehörde  
☐ Jugendamt

Ort / Datum / Uhrzeit

Hemer, 06.09.2000, 12.00 Uhr

|  |  |  |                                       |
|--|--|--|---------------------------------------|
| <b>PHW</b>   | Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)      |  |                                       |
| <b>PFN</b>   | Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile<br>Hellmann         | <b>PGB</b>   | Geburtsname                           |
| <b>PSN</b>   | Sonstige Namen   | <b>PVN</b>   | Vorname(n)<br>Andreas                 |
| <b>PGD</b>   | Geburtsdatum (TTMMJJJJ)<br>12.06.1981 → 12.6.2000.19             | <b>PNA</b>   | Geburtsort (Kreis / Land)<br>Arnsberg |
| <b>PMW</b>   | Geschlecht<br>m  | <b>PGO</b>   | Staatsangehörigkeit<br>deutsch        |
| <b>PAT</b>   | Akademische Grade  | <b>PSP</b>   | Spitzname                             |
| <b>ZLA</b>   | Wohnort (ggf. Aufenthaltsort)<br><br>Im Siepen 18<br>58675 Hemer | <b>ZVL</b>   | Familienstand<br>ledig                |
|  |  | <b>ZAT</b>   | Beruf<br>Schüler                      |
|  |  | Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift<br>V: Franz Hellmann<br>M: Irmgard Hellmann |                                       |
| BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde  |  |  |                                       |
| **) Belehrung erfolgt  |  |  |                                       |
| Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle)  |  |  |                                       |
| Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig<br>./.  |  |  | Erwerbslos seit                       |
| Ehrenämter   |  |  |                                       |
| Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf   |  |  |                                       |
| Kinder (Anzahl und Alter)<br>./.   |  |  |                                       |
| Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)   |  |  |                                       |
| Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)<br>Gymnasium Hemer   |  |  |                                       |
| Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden)<br>./.   |  |  |                                       |
| Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige StA / AZ.)<br>nach eigenen Angaben keine |  |  |                                       |

(Unterschrift bei Personalbogen)

\*) polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

\*\*) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11a) vornehmen  
NW POL 11



Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, daß ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich will aussagen.

(Unterschrift)

Andreas Hellmann

Ich habe mich am letzten Freitag mit meinem Freund, dem Thorsten Jakisch getroffen. Da schönes Wetter war, schlug Thorsten vor, ob wir nicht grillen wollten. Nachdem wir den Jürgen Przybilla um Erlaubnis gefragt hatten, sind wir zu dessen Scheune gegangen. Wir haben schon öfter dort gegrillt und kannten uns aus. Wir haben das kleingehackte Holz aus der Scheune genommen und den Grill angemacht.

Gegen 19.30 Uhr kam Jürgen dazu. Nachdem wir alle satt waren, haben wir den Grillrost abgenommen. Danach haben wir alle gemeinsam noch Holz nachgeworfen, erst nur kleinere Stücke, die noch herumlagen, dann größere Scheite. Die Flammen ragten etwas, vielleicht 20 cm, über die Einfassung vom Grill. Wir saßen alle drei auf den Sitzbrettern um das Feuer herum und haben herumgeflachst.

Auf Frage: Es stimmt, es gab ein paar Funken. Aber es war windstill, deshalb habe ich, obwohl die Scheune so nahe stand, nicht gedacht, dass etwas passieren könnte. Außerdem hat der Jürgen mitgemacht. Dem gehört doch die Scheune, der musste sich ja auskennen. Ich habe gedacht, wenn der einverstanden ist, wird das schon o.k. sein.

Plötzlich sagte der Thorsten, der sich zur Scheune umgedreht hatte, dass es unter dem Dachüberstand glühe. Wir liefen dann in die Scheune, unter dem Dach sah man es leuchten. Uns war sofort klar, dass es brennt. Wir rannten alle drei zum Friedhof, um Eimer und Gießkannen mit Wasser zu holen. Wir sind dann wieder zur Scheune gelaufen. Als wir hinein wollten zum Löschen, fielen uns aber brennende Strohteile entgegen. Jürgen rief panisch: „Das schaffen wir nie!“ Thorsten rief, dass er die Feuerwehr holen wolle. Jürgen schrie zwar: „Keine Feuerwehr, keine Polizei!“ Thorsten ist aber trotzdem mit dem Mofa losgefahren.

Jürgen lief immer wieder in die Scheune, um Sachen zu retten. Er ließ sich auch erst durch die Polizei daran hindern. Vorher wollte er schon den Thorsten, der zurückgekommen war, und mich wegschicken. Er beschuldigte uns, die Scheune angezündet zu haben. Das stimmt aber nicht.

Auf Vorhalt der Aussage des Beschuldigten Przybilla: Es stimmt nicht, dass wir eine Benzinflasche ins Feuer geworfen haben. Wir haben nur ganz normal gegrillt. Ich würde auch nie so etwas machen. Mein Vater ist selber bei der Freiwilligen Feuerwehr, von dem weiß ich, wie gefährlich das ist, wenn man mit offenem Feuer und Gas oder Benzin nicht aufpasst.

Geschlossen:

Schneider

(Schneider, KHK)

Selbst... gelesen,  
genehmigt und unterschrieben:

Andreas Hellmann

(Andreas Hellmann)

Hemer, 18.09.2000

Vermerk:

1. Laut Abschlussbericht der Spurensicherung und des Brandsachverständigen fanden sich am Tatort weder an der Grillstätte noch in der näheren Umgebung Reste von Glassplittern oder Teile einer Glasflasche. Ebenso konnten keine Spuren von Brandbeschleunigern wie Benzin o.äh. festgestellt werden. Nach Auskunft des Brandsachverständigen Dipl.-Ing. Ellwein hätten bei einem Geschehensablauf, wie ihn der Beschuldigte Przybilla geschildert hat, die Flammen ca. 3-4 m hoch schlagen müssen. Ein solcher Geschehensablauf sei aber nicht mit dem am Tatort vorgefundenen Brandbild in Übereinstimmung zu bringen. Das gesamte Brandbild spreche vielmehr mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit für eine Entzündung des Strohs infolge Funkenflugs.

2. Der Beschuldigte Przybilla wurde schriftlich zu einer erneuten Vernehmung am heutigen Tage vorgeladen. Er meldete sich jedoch telefonisch und erklärte, er werde nicht zur Vernehmung erscheinen, er habe bereits alles gesagt. Ich habe ihm daraufhin vorgehalten, dass aufgrund unserer sonstigen Erkenntnisse erhebliche Zweifel an seiner Darstellung bestünden und es daher auch in seinem Interesse sein könnte, seine Einlassung gegebenenfalls richtig zu stellen. Daraufhin erklärte Herr Przybilla, er habe seinen bisherigen Angaben nichts hinzuzufügen, es sei alles so passiert, wie er es geschildert habe. Anschließend beendete Herr Przybilla das Gespräch.

3. U.m.A. der

Staatsanwaltschaft Hagen  
zur weiteren Veranlassung übersandt.

Im Auftrag

*Schneider*

Schneider, KHK



Vermerk für die Bearbeitung

Es ist nur die Strafbarkeit der Beschuldigten Jakisch und Hellmann zu prüfen.

Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft ist vorzuschlagen.

Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist davon auszugehen, dass diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

Im Falle einer Anklage braucht der Anklagesatz nicht formuliert zu werden. Es genügt die Angabe, vor welchem Gericht wegen welcher Straftaten Anklage erhoben werden soll. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Erlass eines Strafbefehls; ein Vorschlag zum Strafmaß ist dabei entbehrlich.

Im Falle einer Einstellung genügt der zusammenfassende Vorschlag, warum und aufgrund welcher Vorschriften das Verfahren eingestellt werden soll.

Laut BZR-Auszug sind die Beschuldigten Jakisch und Hellmann bisher nicht strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Hemer liegt im Bezirk des Amtsgerichts Iserlohn und des Landgerichts Hagen.

**Prüfervermerk zur Vortragsakte**

Dem Vortrag liegt die Austauschprüfungsaufgabe Niedersachsen Nr. 4092 zugrunde.

Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll lediglich auf die Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe für einen Aktenvortrag auszugeben.

**A. Hinreichender Tatverdacht**

I. J und H dürften nicht der vorsätzlichen Brandstiftung nach § 306 Abs. 1 Nr. 1 StGB hinreichend verdächtig sein. Dies dürfte auch dann gelten, wenn die Einlassung des P zutreffend wäre, wonach J und H eine mit Benzin gefüllte Flasche ins Feuer geworfen haben sollen. Denn auch wenn man diesen Geschehensablauf zugrundelegt, kann nicht mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden, dass J und H zumindest bedingten Vorsatz hinsichtlich einer Inbrandsetzung auch der Scheune hatten.

II. J und H dürften auch nicht der fahrlässigen Brandstiftung nach § 306d Abs. 1 StGB hinreichend verdächtig sein.

1. Der objektive Tatbestand des § 306 Abs. 1 Nr. 1 StGB dürfte verwirklicht sein. Die Scheune ist ein Gebäude. Diese steht auch im Alleineigentum des P, war also fremd für J und H. Der Dachstuhl des Gebäudes ist abgebrannt, so dass auch eine Inbrandsetzung dieses Gebäudes zu bejahen ist.

Es dürfte vertretbar sein, auch zu erörtern, ob der objektive Tatbestand des § 306a Abs. 1 Nr. 3 StGB erfüllt ist. Insofern ist streitig, ob auch ein Gebäude, das, wie eine Scheune, nur zu einzelnen Verrichtungen betreten wird, dem Aufenthalt von Menschen dient (vgl. Tröndle/Fischer<sup>49</sup>, § 306a StGB Rn. 7 a.E.).

2. Die Gefahr dürfte auch durch J und H zumindest mitverursacht worden sein. Nach dem gegenwärtigen Stand der Ermittlungen dürfte allerdings davon auszugehen sein, dass die Einlassungen von J und H, wonach sie gemeinsam mit P eine Art Lagerfeuer gemacht hätten, zutreffend sind. Die beiden übereinstimmenden Einlassungen sind detailliert und nachvollziehbar. Sie könnten zwar auch abgesprochen sein. Für ihre Glaubhaftigkeit spricht aber, dass beide ihren Anteil an der Verursachung des Geschehens einräumen. Die den Angaben von J und H entgegenstehende Einlassung des P hingegen, wonach J und H eine mit Benzin gefüllte Flasche ins Feuer geworfen haben sollen, dürfte nach den Erkenntnissen der Spurensicherung und des Brandsachverständigen als widerlegt anzusehen sein. Nach den Erkenntnissen des Brandsachverständigen ist das Feuer vielmehr mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Funkenflug entstanden.

3. J und H dürften auch objektiv pflichtwidrig gehandelt haben, indem sie, obwohl die Scheune nur 2 m entfernt stand, das Feuer so stark angefacht haben, dass die Flammen deutlich über die Grilleinfassung hinausragten und es zu Funkenflug kam. Die Gefahr des Eintritts des tatbestandlichen Erfolges dürfte auch subjektiv vorhersehbar gewesen sein.

4. Geht man mit der hier vertretenen Auffassung davon aus, dass nur der objektive Tatbestand des § 306 Abs. 1 Nr. 1 StGB verwirklicht ist, stellt sich allerdings die Frage, welche Bedeutung es hat, dass der P als Eigentümer der Scheune mit dem Anheizen des Feuers einverstanden war und auch mitgemacht hat. Es dürfte gut vertretbar sein, in dem Verhalten des P eine konkludent erklärte rechtfertigende Einwilligung zu sehen. Dieser Rechtfertigungstatbestand greift auch bei fahrlässigen Taten (Tröndle/Fischer<sup>49</sup>, vor § 32 StGB Rn. 3b). Bei der einfachen Brandstiftung nach § 306 Abs. 1 StGB handelt es sich um ein Eigentumsdelikt in Form eines speziellen Sachbeschädigungsdelikts, so dass der Eigentümer über das geschützte Rechtsgut verfügen kann (Tröndle/Fischer<sup>49</sup>, § 306 StGB Rn. 12). Nach dem Ergebnis der Ermittlungen dürfte hier davon auszugehen sein (s.o.), dass P beim Anheizen des Feuers mitgemacht und so sein Einverständnis damit zum Ausdruck gebracht hat. J und H haben nach ihren nicht zu widerlegenden Einlassungen auch in Kenntnis dieses Einverständnisses des P gehandelt.

Geht man hingegen davon aus, dass auch der objektive Tatbestand des § 306a Abs. 1 Nr. 3 StGB verwirklicht ist, dürfte eine rechtfertigende Einwilligung ausscheiden. Denn es handelt sich dabei um ein abstraktes Gefährdungsdelikt zum Schutz von Leib und Leben Dritter, so dass eine Verfügungsbefugnis des Eigentümers über das gefährdete Schutzgut ausscheidet.

**B. Entschließung**

Nach der hier vertretenen Auffassung ist das Verfahren nach §§ 170 Abs. 2 S. 1 StPO, 2 JGG einzustellen. Die Beschuldigten J und H erhalten nach § 170 Abs. 2 S. 2 StPO eine Einstellungsnachricht. Es dürfte vertretbar sein, den P aufgrund seiner Aussage als Anzeigenerstatter anzusehen. In diesem Fall erhält er nach § 171 StPO einen Einstellungsbescheid.

Auch wenn man eine Verwirklichung des § 306a Abs. 1 Nr. 3 StGB bejaht, dürfte es vertretbar sein, aufgrund der Gesamtumstände der Tat das Verfahren gegen J und H nach § 45 Abs. 1 JGG einzustellen.

Textkontrolle: StGB, StPO, JGG.